

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 150.

Donnerstag, 24. Dezember 1896.

32. Jahrgang

Zum Weihnachtsfeste.

Wie Märchenzauber klingt aus Jugendentagen —
Und strömt in's off'ne Menschenherz hinein —
Die süße Lust an holden Weihnachtsagen,
An Tannenduft und gold'nem Kerzenschein.
Und Kindeslachen tönt uns rings entgegen,
Es blüht das Glück, wohin das Auge fällt,
Still wandelt heut auf schneebedeckten Wegen
Die „Weihnachtsfreude“ durch die weite Welt.

Wo gute Menschen ihren Gruß erlangen,
Da kehrt sie ein und bringt was man begehrt,
Sie läßt das Haus in Fried' und Freude prangen
Und in Zufriedenheit den schlichten Heerd.
Sie schmückt das Leid mit frischen Hoffungsstränzen,
Erfüllt die Sehnsucht und versöhnt die Neu';
Und wo in holden Augen Thränen glänzen,
Sint sie die Seelen fest in Lieb und Treu.

So jubeln wir: „Sei Weihnacht Du willkommen: —
Bald steht des alten Jahres Herzschlag still,
Ein Jahr, in dessen Lauf wir oft beklommen,
Gebeugt von Schmerz, gebetet: „Wie Gott will!“
Du Weihnachtsfest, giebst uns die echte Freude,
Den wahren Glauben und ein froh Gemüt —
Der Hoffnung steigt ein herrliches Gebäude,
So oft zur Winterzeit dein Baum erblüht.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Dez. (Eisenbahnsache. Amtliche Mitteilung.) Während bisher Karten für den Schnellzugszuschlag nur auf den Schnellzugs-Anhaltestationen selbst und auf einzelnen Stationen der Seitenbahnen ausgegeben worden sind, ist nunmehr die Einrichtung getroffen worden, daß Schnellzugs-Zuschlagkarten auf sämtlichen württembergischen Eisenbahnstationen (mit Ausnahme der Haltepunkte) zur Ausgabe kommen. Diese Einrichtung ermöglicht, daß die Zuschlagkarte für eine im Bereich der württemb. Verwaltung mittels eines Schnellzugs zurückzulegende Strecke nach Wunsch auf jeder Ausgangsstation, auch wenn diese an einer von Schnellzügen nicht befahrenen Linie liegt, verabsolgt werden kann, und es soll durch die Ausgabe dieser Zuschlagkarten der Zulauf erst auf der Uebergangstation, von welcher ab der Schnellzug benützt werden will, thunlich eingeschränkt werden. — Auf diese Neuerung wird hiemit aufmerksam gemacht. Es dürfte im Interesse der Reisenden, welche die Fahrt mit einem Personenzug antreten und auf einen anschließenden Schnellzug unterwegs übergehen wollen, gelegen sein, die Zuschlagkarte für die im Schnellzug zurückzulegende Strecke schon auf der ursprünglichen Ausgangsstation zu verlangen. Inhaber von

Rückfahrkarten, mit denen die Heimreise ebenfalls im Schnellzug zurückgelegt werden will, können die Zuschlagkarte für die betr. Schnellzugsstrecke gleichfalls für die Hin- und Rückfahrt auf der Ausgangsstation lösen.

Calw, 21. Dez. Am letzten Freitag wurde hier ein 22jähriges Mädchen von Unterreichenbach eingeliefert, welches ihr neugeborenes Kind getötet hat.

Nagold, 20. Dez. Von einem schweren Unglück wurde gestern die Familie des Metzgermeisters Maier betroffen. Das dreijährige Knäblein derselben fuhr auf einem Bergschlitten unter die Räder eines schwerbeladenen Wagens und wurde überfahren. Das Kind war sofort tot. Den schwergeprüften Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Rundschau.

Pforzheim, 19. Dez. Man liest zur jüngsten Krankheit unseres Großherzogs in badischen Blättern: Wie nachträglich bekannt wird, ist der Krankheitszustand unseres Großherzogs etwa 4 Tage lang gefährlicher gewesen, als dies die offiziellen Berichte erkennen ließen. Da die Tochter des Großherzogs, die Kronprinzessin von Schweden, welche ja selbst fortwährend leidend ist, Karlsruher Zeitungen liest, erfolgen die möglichst beruhigenden Ver-

öffentlichungen auf Wunsch des hohen Patienten, um seiner Tochter gefährliche Aufregungen zu ersparen. Der Großherzog hat sich seine Krankheit offenbar durch die Strapazen, denen er sich bei seiner Jubelfeier und bei den gleichzeitigen Manövern unterzog, zugezogen. Schon im Jahre 1891 versiel er durch eine heftige Erkältung, die er sich bei den Manövern im Kreis Lörrach holte, in eine lebensgefährliche Krankheit. Vollständig durchnäßt erbat er sich damals in dem Wirtshaus des Dorfes Mappach ein Zimmer zum umkleiden, er wurde aber, da der Wirt den hohen Gast nicht kannte, abgewiesen, weil das Zimmer besetzt war und ein anderes angeblich — nicht zur Verfügung stand. Im strömenden Regen und vom Winde durchschüttelt ritt er dann ganz vornüber auf das Pferd gebeugt, nach Lörrach zurück, worauf fast unmittelbar die Krankheit einsetzte, die ihn hart an den Rand des Grabes brachte, sodas eines Tages die „Karlsru. Z.“ schon glaubte, die Bevölkerung auf sein Hinscheiden vorbereiten zu sollen. Nur durch die energischsten Mittel wurde die dem völligen Erlöschen nahe Lebensfunktion wieder angefaßt.

Pforzheim, 19. Dez. Der Bezirksrat hat die Genehmigung zum Bau eines Stadttheaters auf dem alten Plage verweigert und damit den Theaterstreit in ein neues Stadium gerückt.

Wegen des Weihnachtsfestes erscheint nächsten Samstag kein Blatt.

Bretten, 17. Dezbr. Die Vorarbeiten zum Melanchthonjubiläum am 16. Februar 1897 schreiten rüstig vorwärts. Die Stadtgemeinde Bretten, welche mit erheblichen Opfern das an der Geburtsstätte Melanchthons stehende, stattliche, aber sehr baufällige Haus ankaufte, hat dasselbe bereits größtenteils abbrechen lassen; noch wenige Tage, und ein weiter geebener Platz wird bereit gemacht sein, um auf ihn am 16. Februar k. J. den Grundstein zu dem geplanten Gedächtnisbau zu legen. Am 28. Dez., mittags 3 Uhr findet auf dem Rathaus hier eine Generalversammlung der Mitglieder des Vereins zur Erbauung eines Melanchthongedächtnishauses statt, — der Großherzog ist bekanntlich Protektor des Vereins, — in welcher die definitive Annahme des von Professor Vollmer in Berlin gefertigten Bauplans beschlossen werden soll. Wohl sind in letzter Zeit die Gaben zu dem geplanten Jubiläumswerk reichlicher gestossen, darunter neben Sammlungserträgen auch größere Beiträge von Einzelpersonen. Die Einwohner Bretten's haben aus ihren eigenen Kreisen mehrere tausend Mark aufgebracht. Wenn aber trotzdem erst etwa 17,000 Mark im Besitz des Vereins sind, ist klar, daß das Meiste noch zu geschehen hat. Es wird daher erneut an die ganze evangelische Christenheit die Bitte gerichtet, mitzuhelfen an dem Werke, das dem Gedächtnis des großen Reformators, des Lehrers Deutschlands errichtet werden soll. Gaben werden erbeten an die Kassierer des Vereins, Herrn Abgeordneten Kögler und Herrn Stadtrat Wörner, beide in Bretten.

Vom Bodensee, 20. Dezember. Bei der Reichsbanknebenstelle in Konstanz sind große Unterschlagungen entdeckt worden. Die dortige Zeitung meldet darüber: Der Direktor der hiesigen Reichsbanknebenstelle, Hegeler, ist seit gestern morgen verschwunden. In der Kasse wurde ein Fehlbetrag von 350 000 M. festgestellt, die er veruntreut hat. Ueber den Verbleib Hegeler's ist noch nichts bekannt. — Die „Fr. Ztg.“ meldet dazu noch folgende Einzelheiten: Hegeler war nur Agent, nicht Beamter im Sinne des Gesetzes, und unterstand der Karlsruher Hauptstelle. Am 16. d. M. sind ihm 36 000 Mark für Papiere übergeben worden, die er nach Berlin senden sollte. Auf eine Karlsruher Anfrage wurde der Bescheid, daß diese Summe in Berlin nicht angekommen und auf eine weitere Anfrage bei der Konstanz Post, daß sie gar nicht eingezahlt worden sei. Der Karlsruher Direktor ist für die Summe verantwortlich, da Hegeler nur Agent ist. Die Unterschlagung soll sich insgesamt auf 500 000 Mark belaufen, die Hegeler bei sich führt. Die Bank wurde nach Ankunft des Karlsruher Direktors geschlossen, doch ist bereits am Freitag ein Vertreter von Karlsruhe nach Konstanz abgereist.

— Die veruntreute Gesamtsumme beträgt 610,000 M., wovon er 260,000 M. bei sich führen dürfte. Der Rest von 350,000 M. wurde von Hegeler in der Form unterschlagen, daß er diesen Betrag wahrscheinlich unter dem Vorwand, den Gegenwert dafür in Wertpapieren empfangen zu haben, flüchtig machte. Hegeler hat eigene Börsenspekulationen mit Berliner Firmen gemacht, denen seine Eigenschaft als Agent der Reichsbank unbekannt war. Wahrscheinlich haben die

Verluste Hegeler's aus diesen Geschäften ihn zu diesen Veruntreuungen verführt. Die Unterschlagungen wurden im Lauf der vorigen Woche in Karlsruhe entdeckt. Dem Hegeler war bereits zum 1. Februar 1897 sein Posten gekündigt. Er flüchtete am Freitag nach der Schweiz.

Zürich, 21. Dez. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet: Der flüchtige Reichsbankagent Hegeler aus Konstanz hat sich in Lichtenstein-St. Gallen, wo er seit Freitag Abend weilte, mit Morphium vergiftet. Er wurde noch lebend in das Krankenhaus Wattwil gebracht.

Bayreuth, 19. Dez. Der verhaftete Kassierer des Vorschußvereins gestand bei seiner richterlichen Einvernehmung, daß noch für 44 000 Mark gefälschte Wechsel im Umlauf seien und 150 000 M. unterschlagen wären. Er habe im Einverständnis mit seinem verstorbenen Bruder schon seit Jahren die Geschäftsbücher gefälscht.

Wien, 20. Dez. Nach Privatmeldungen sind bei einer Explosion in der Zechenji-Grube 42 Bergleute getötet und 19 schwer verletzt, 26 werden noch vermisst.

Junsbrunn, 19. Dez. Gestern vormittag brannten in dem Dorfe Flietz (107 Meter hoch, anderthalb Stunden südlich von Landeck) bei heftigem Winde und großer Kälte 27 Häuser ab, darunter das Pfarrhaus und zwei Gasthäuser. 46 Familien sind obdachlos. Sieben Feuerwehren kamen von weit her auf den Platz, aber die Spritzen froren ein und erst gegen Mittag war die Lokalisierung des Feuers möglich. Im ganzen Thale ertönten die Sturmglocken.

Triest, 20. Dez. Der „Piccolo“ meldet aus Belgrad: Im Bezirke von Stolja in Mltserbien verursachte ein furchtbarer Wolkenbruch eine Ueberschwemmungskatastrophe. Viele Dörfer und der untere Teil der Stadt Klopilja sind überschwemmt, 1200 Häuser, darunter das des russischen Konsuls sind eingestürzt. 2000 Personen sind obdachlos.

— Im Hotel Drouot zu Paris wurde das Manuskript Rossinis zum Wilhelm Tell zu dem Preise von 2000 Francs unter den Hammer gebracht und um mehr als das Doppelte, 4700 Francs, erstanden.

Unterhaltendes.

Ein Weihnachtsmärchen.

(Schluß.)
 „Ist Ihr Herr zu Hause, Fräulein?“ sagte er zu dem Dienstmädchen, das ihm öffnete.
 „Ja, Herr“, antwortete diese.
 „Wo ist er?“ sagte Wolf.
 „Er ist im Eßzimmer; ich will Sie hinaufführen, bitte!“
 „Danke schön. Er kennt mich gut. Ich will gleich hineingehen.“
 Sie saßen bei Tisch, „Grüß Gott Fritz!“ rief Wolf zur Thüre herein. Sie fuhren auf, als sie seine Stimme erkannten und eilten auf ihn zu.
 „Ist's möglich, Dinkel, Du bist's Leibhaftig?“ rief der Neffe.
 „Darf ich hereinkommen?“ sagte Wolf.
 Die Frage war unnötig, denn Fritz hatte ihn schon am Arm und führte ihn freudestrahlend seiner Frau zu. In fünf Minuten fühlte er sich vollkommen daheim. Später kamen noch einige Freunde

seines Nessen und erst spät in der Nacht trat Wolf glückstrahlend den Heimweg an.

Am nächsten Morgen beeilte er sich womöglich vor seinem Schreiber im Geschäft zu sein. Es schlug eben 8 Uhr als er in sein Bureau trat. Kein Schreiber! Ein Viertel auf 9 Uhr — noch kein Reifer. Endlich, 18 Minuten nach 8 Uhr kam er daher. Wolf hatte die Thüre in das Kämmerchen weit offen gelassen, um ihn kommen zu sehen.

Der Schreiber hatte schon den Hut vor der Thüre abgenommen, war mit einem Satz auf seinem Stuhl und schrieb darauf los, als ob er sein Versäumnis wieder gut machen müßte.

„Hallo!“ brummte Herr Wolf, indem er seine frühere Stimme nachzuahmen suchte. „Was fällt Ihnen ein, jetzt endlich zu kommen?“

„Es thut mir sehr leid, Herr Wolf,“ stotterte der Schreiber.

„Hoffentlich!“ fuhr Wolf fort. „Kommen Sie herein!“

„Es ist nur einmal im Jahr“, sagte Reifer, „und soll nicht wieder vorkommen. Wir haben gestern ausnahmsweis üppig gelebt.“

„Nun, ich will Ihnen etwas sagen, Freund“, rief Wolf. „So geht die Geschichte nicht fort und deshalb“, fuhr er fort, indem er von seinem Sitz aufsprang und dem Schreiber so auf die Schulter schlug, daß er rückwärts taumelte, — „und deshalb will ich Ihnen künftig den doppelten Gehalt geben.“

Der Schreiber zitterte und besann sich, ob er nicht um Hilfe rufen sollte und nach einer Zwangsjacke schiden.

„Fröhliche Weihnachten, lieber Reifer“, sagte Wolf so ernst und doch so herzlich, daß es nicht zu mißverstehen war. „Ja, Reifer, mein lieber guter Freund, ein fröhlicheres als Sie bei mir seither gehabt haben. Ich will Ihren Gehalt verdoppeln und Ihre Familie aus der Armut ziehen. Wir wollen heute Mittag bei einer Flasche Wein weiter darüber verhandeln. Und nun die Feuer aufgeschürt und einen Kohlenkessel angeschafft, ehe Sie die Feder wieder in die Hand nehmen, Reifer!“

Wolf hielt Wort. Er that noch mehr. Er war dem kleinen Bill, der nicht starb, ein zweiter Vater und wurde der beste Mann, und der beste Freund der ganzen Stadt. Manche Leute lachten über ihn, aber er ließ sie lachen, denn er wußte wohl, daß auf dieser Erde nichts Gutes gethan werden kann, über das nicht gewisse Leute spotten. Sein eigenes Herz war zufrieden und das genügte ihm.

Er hatte keine Zusammenkunft mit Geistern mehr und jedermann mußte es ihm lassen, daß er Weihnachten zu feiern verstand! Möge dies auch von uns allen gelten — deshalb fröhliche Weihnachten, und ein glückliches Neujahr Euch allen! und Gottes Segen dazu!

(Ende.)

Vermischtes.

— (Die Verschiebung einer im vollen Betriebe befindlichen Fabrik) ist die neueste Leistung amerikanischer Ingenieurkunst welche vor einiger Zeit in Boston zur Ausführung gelangte. Das betreffende Gebäude, welches in der Trace einer projektierten Eisenbahnlinie lag und des

halb verschoben werden mußte, bedeckt einen Flächenraum von 350—50 Fuß und ist aus Ziegelsteinen erbaut. Es besitzt zur Hälfte eine Höhe von 3 Stockwerken, während der übrige Teil nur 2 Stock hoch ist. Um aus der Bahlinie hinaus zu kommen, mußte der ganze Bau nach einer Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz nach einer Richtung um 300, nach der andern um fünfzig Fuß verschoben werden, wobei in Folge dringender Aufträge der Betrieb nicht unterbrochen werden durfte. Das kühne Unternehmen gelang in so vollkommenem Maße, daß nicht eine Fensterscheibe während der Reise zerbrach.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18.65 per Meter — **porto- und steuerfrei ins Haus** an Private Muster umgehend. **Seiden-Fabriken G. Henneberg (f. u. f. Hof.) Zürich.**

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

<p>Damentuch doppelbreit, halbwoollen, modernste Farben à 55 Pfg. per Meter.</p> <p>Cheviots doppelbreit garantiert reine Wolle à 85 Pfg. pr. Meter</p>	<p>Muster auf Verlangen franko ins Haus.</p>	<p>Belfort doppelbreit solider Qualität à 40 Pfg. per Meter</p>
---	---	--

Gelegenheitskäufe in Woll- und Waschstoffen
zu reduzierten Preisen
versenden in einzelnen Metern, Roben, sowie ganzen Stücken franko ins Haus

OETTINGER & Co. Frankfurt am Main.
Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe:
Buxkin von M. 1.35 Pfg., Cheviots von M. 1.95 Pfg. an per Meter.

Liederkranz Wildbad.

Samstag, 26. Dezember (Stephans-Feiertag)
abends 8 Uhr

Weihnachts-Feier
mit Gaben-Verlosung
im Gasthaus z. kühlen Brunnen.

Die verehrl. Ehren- und passiven Mitglieder des Vereins mit ihren Familienangehörigen werden hiezu freundlichst eingeladen.
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Fremde können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Freiwillige Gaben zur Verlosung bittet man beim Vereins-Kassier Herrn Buchbinder G. Rieginger abzugeben.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag** den 7. Januar
Vormittags 11¹/₂ Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Gütersbergkopf und Tuchmachersweg (oben):
Rm. 24 buch., 7 birf. Ausschuß-Scheiter u. Prügel, 2 buch. Anbruchholz, 9 Rm. tannene Roller, 13 tannene Prügel, 133 tannene Ausschuß-Scheiter u. Prügel u. 53 tannen Anbruch u. Abfall;
aus unterer Baurenberg Rad. 3 Roller 23 Scheiter, 95 Anbruch u. Abfall, 5 Eichen, 1 Buch. Ausschuß u. 2 Eich. Anbruch, 64 Rm. Rad. Reisprügel.

Gebraunter Kaffee

mit dem **Bären**

ein vorzüglicher,
preiswürdiger und ächter
Bohnenkaffee,
ist zu **80** und **90** Pfg. pr. 1/2 Pfd.-
Packt zu haben in
Wildbad bei G. Hammer.

Homöopathischer Verein Wildbad.

Zu der am **Sonntag** den 27. Dezember, nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zur „alten Linde“ stattfindenden

Versammlung
verbunden mit einem **Vortrag** über
„Was leistet die Homöopathie bei akuten (hitzigen) Krankheiten?“

laden wir unsere Mitglieder, wie jeden Freund der Sache höflichst ein.
Der Vorstand.

Eine hochtrachtige

R u h

verkauft **Postbote Krauss.**

Gasthaus zur „Sonne.“
Ueber die Feiertage Ausschank von ausgezeichnetem

Bockbier

wozu höfl. einladet. **Rob. Weber.**

Leicht löslich — rein —
wohlgeschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Co. u. Wihl. Roth Jr.
Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

Neuheiten in Neujahrs-Karten

von einfach bis hochfeinst sind in großer Auswahl eingetroffen bei
Chr. Wildbrett, König-Karlstr. 68.

Für bevorstehende

Weihnachten

empfehle mein gut fortirtes Lager in:

Bilderbüchern, Jugendschriften, Kochbüchern, Schreib- und Photographie- Albums, Schreib-Mappen, Notizbücher, Brieftaschen,	Tintenzeuge, Briefbeschwerer, Lampenschirme, Modellier- und Bilderbogen etc.; ferner Briefpapier weiß und far- big, in eleganten Kassetten.
---	---

Um mein Lager in **Portefeuillewaaren** als: **Portemonnaies, Brieftaschen** und **Cigarren-Etuis** vollständig zu räumen, gebe diese Artikel zum **Selbstkostenpreis** ab.

Chr. Wildbrett.

Probieren Sie!

Heidenheimer



Husten- Stiller

v. Alfred Bentz in Heidenheim a. Br.
„Gebrauchs-Musterschutz Nr. 65293“

Linderungsmittel gegen Husten,
Heiserkeit, Katarrh
u. dergl. Zu haben in Beuteln à
20 Pfg. in Wildbad bei **D. Treiber,
C. Ueberle** sen.

MAGGI'S

Suppen-
würze

ist frisch eingetroffen bei: **Carl Ueberle.**

Neujahrs- Gratulations-Karten

in einfacher bis feinsten Ausführung
mit und ohne Namensausdruck liefert prompt und billig

A. Wildbrett's Buchdruckerei.

Reichhaltiges Musterbuch liegt
zur gefl. Ansicht auf.

Die Allerbesten

Brustbonbons sind und bleiben ent-
schieden

Carl Mill's allein ächte
Spitzwegerich-
Brustbonbons

in Paletten à 10, 20 und 40 Pfg., **Spitz-
weg-Brustfast** in Flaschen à 50 und
100 Pfg. Beste Hausmittel bei jedem
Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur
ächt zu haben in **Wildbad** bei **Dr. Mez-
ger** Apoth., in **Calmbach** bei **W. Locher.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert
eine, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (Geldes be-
liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per
Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.
und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halb-
dannen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.;
Polarfedern: halbweiß 2 M., **weiß**
2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße**
Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
ferner: **Echt chinesische Ganzdannen** (sehr
stark) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung
zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.
50 Pfg. — Nichtgefallendes bereits zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen **Husten,
Heiserkeit, Verschleimungen, Stö-
rungen der Verdauung** etc. Zu haben
in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in
Schachteln à 1 Mark bei
Conditor **G. Lindenberger.**

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jeder-
mann **unentgeltliche**
Auskunft über meine ehemaligen Magenbe-
schwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Ap-
petitmangel etc. und theile mit, wie ich unge-
achtet meines hohen Alters hiervon befreit und
gesund geworden bin.

**F. Koch, Königl. Förster a. D.
Bömbeln, Post Nieheim (Westfalen.)**

Täglich zwei Ausgaben **Karlsruhe.** Mittags- und Abend-Ausgabe.

Badische Presse

Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.
Erscheint seit Juli in vergrößertem Format.

12 bis 32 Seiten stark. bringt alle
Mittag-Ausgabe: Nachts u. Mor-
gens eingehenden Nachrichten u. Telegramme,
sowie interessante Leitartikel und spannende
Romane etc.

Abend-Zeitung bringt alle tags-
über einlaufenden
neuesten Nachrichten und Depeschen.
Die „Badische Presse“ wird an rund 1000
Postanstalten täglich zweimal versandt.
Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und Jung
gern gelesen wird.

Alle Zeitungsleser, die eine gute
Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Ba-
dische Presse“ bestellen.

Gratis u. franco erhält jeder neu
zugehende Abon-
nent nach Einsendung der Postquittung: 1
Roman, 1 Erzählung, 1 Eisenbahn-Kursbuch, 1 farb.
Wandkalender, 1 Verloosungskalender mit Ver-
zeichnis aller gezogenen Serien.

Jeder Abonnent bekommt wöchent-
lich zwei mal das
Unterhaltungsblatt und monatlich zwei Mal den
„**Courier**“, Allgemeiner Anzeiger für Land-
wirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau gra-
tis zugesandt.
Probenummern gratis und franco.

Abonnementspreis Mk. 1.50
für 3 Monate ohne Postzustellgebühr.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von
Karlsruhe u. für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Jetzige Auflage

Am 24. März 1896
notariell beglaubigte **18 000 Ex.**
Auflage 16750.

Die „Badische Presse“ wird gedruckt auf neuester
Rotationsmaschine, welche 10 000 Ex. in 1 Stunde
auf 8 Seiten druckt, falzt und abzählt.

Redaktion, Druck und Verlag von **Albert Wildbrett** in **Wildbad.**